

# Letztes Konzert mit Dirigent Adrian Zinniker

Am Sonntag trat Cantus Firmus mit dem «Deutschen Requiem» des Komponisten Johannes Brahms in der Zofinger Stadtkirche auf.

Joshua Rubin

Um siebzehn Uhr treten 59 Mitglieder des Chores Cantus Firmus auf die Bühne der Stadtkirche Zofingen. Zusammen mit dem elfköpfigen Ensemble von Argovia Philharmonic stellen sie sich dem Stück «Das deutsche Requiem» von Johannes Brahms (1833–1897). Das Stück ist kein klassisches, «katholisches» Requiem: Brahms wählte Bibeltexte aus, die Trost und Mitgefühl für die Hinterbliebenen ins Zentrum stellen.

Auf den Chor wartet eine Herkulesaufgabe: Das Stück ist aus sieben Teilen aufgebaut und rund eine Stunde und fünfzehn Minuten lang. Dementsprechend übt der Chor zusammen mit seinem Dirigenten Adrian Zinniker schon seit über einem Jahr – dies erfordert eine grosse Portion an Zusammenhalt und Durchhaltevermögen.

Nach einem kurzen Moment des Innehaltens hebt Zinniker die Hand, der erste Teil beginnt. Er trägt den Titel «Selig sind, die da Leid tragen». Bereits im ersten Satz werden die Gesangseinlagen in den Fokus gestellt – die sanften Violintöne begleiten die Stimmlagen harmonisch. In der zweiten Passage «Denn alles Fleisch, es ist wie Gras» folgt ein



Nicht nur das Publikum ist begeistert, auch der Dirigent Adrian Zinniker ist stolz auf seinen Chor, die Solisten und das Orchester. Bilder: jru



Die Sopranistin Kathrin Hottiger überzeugt mit ihrem Solo.



Bariton Alexandre Beuchat verzaubert das Publikum.

zwar sanftes, aber auch dramatisches Auf und Ab, begleitet von Violine, Flöte, Klarinette und Paukenschlägen.

## Bariton und Sopranistin verzaubern das Publikum

Im dritten Teil «Herr lehre doch mich» singt der Chor nicht allein: Der Bariton Alexandre Beuchat aus Courtételle glänzt mit seiner tiefen und doch starken Stimme. Der Solist ist seit 2016 fest im Ensemble der Volksoper Wien engagiert – dies zeigt sich auch in seinem Auf-

tritt. Sein Augenkontakt mit den Zuhörern versprüht Selbstbewusstsein und wahres Können. Bei der vierten Passage «Wie lieblich sind Deine Wohnungen» verlässt Beuchat – vorerst – die Bühne und der Chor zeigt wieder sein Können, bis weiche Violinklänge die Passage abschliessen.

Der Chor nimmt Platz und eine junge Dame in elegantem Kleid erhebt sich: Kathrin Hottiger, Sopranistin, gibt den fünften Teil «Ihr habt nun Traurigkeit» zum Besten. Hottiger

erreichte 2018 beim internationalen Wettbewerb für Barockoper «Pietro Antonio Cesti» in Innsbruck den dritten Platz. Und auch fünf Jahre später verzaubert sie das Zofinger Publikum mit ihren hohen und zugleich weichen Klängen.

## Tosender Applaus für Sänger, Musiker und Dirigent

Im sechsten Teil «Wie lieblich sind Deine Wohnungen» erhebt sich der Chor wieder, ebenso Beuchat. Die Performance aus schnellen und langsamen, leisen und lauten Passagen sorgt für wohlwollende Klänge. Die letzte Passage trägt den Namen «Selig sind die Toten»: In einem Zitat dieser Passage heisst es «ruhen von der Arbeit», jedoch trifft dies nicht auf den Chor zu. Die vier kräftigen Stimmlagen scheinen nach ihrem Auftritt noch lange nicht mit Singen aufhören zu wollen. Dies bestätigt auch das Publikum mit tosendem Applaus.

Jedoch wird sich der Chor von seinem langjährigen Dirigenten verabschieden müssen. Mit einem Blumenstraus in der Hand verbeugt sich Adrian Zinniker ein letztes Mal vor seinem Publikum, das Konzert endet mit einem lachenden und einem weinenden Auge.